

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Del ist rein und geruchlos und wird von den Klosterfrauen in kleine Glasfläschchen eingelegt und zum Verkauf gebracht, oder Baumwolle wird in das Del getaucht und in silberne eichelförmige Behälter gesteckt, welche die Frauen am Mieder und die Männer an den Uhrketten tragen. So wird das wunderwirkende heilige Walpurgisöl gewonnen und verwendet. Ueber die Verwendung und Wirkung des Walpurgisöls wollen wir am Schlusse sprechen.

Unser Schutzkästlein ist nun, wie erwähnt, ein Walpurgis-Heiligtum in reinsten Ausführung.

Inmitten der Darstellung ist ein handgemaltes mit Marienglas überzogenes Bild der hlg. Abtissen Walpurga wie sie am Sterbebette liegt. Ringsherum an dem Körper sieht man Tropfen hängen, die unten auf einer Schale gesammelt werden. Diese Schale hat am Boden eine Oeffnung und durch diese fließt das gesammelte heilige Del in ein direkt darunter angebrachtes zierliches Delfläschchen.

Unmittelbar unter diesem Bilde ist in goldgesticktem Säckchen in unserem Schutzkästchen ein mit Seide zugebundenes Delfläschchen zu sehen, das so sinnig angebracht ist, daß es ausfließt, als ob die obenbeschriebenen Deltropfen direkt in dieses Fläschchen abfließen würden. Die Anordnung ist originell und wohlgedacht. Drei Engel halten bei der Heiligen Wacht, der mittlere derselben hat ebenfalls ein Fläschchen in der Hand.

Das ganze Schutzkästchen erfreut sich der reichsten Ausstattung und ist auch durch seine kunstvollen bildlichen Darstellungen ganz besonders interessant. Wie schon erwähnt, teilt sich dasselbe in zwei gleiche Teile, die man auseinanderlegen kann wie eine Zigarrentasche.

In jenem — rechten — Teile, in dem sich das Bild der hlg. Walpurga befindet, begegnen wir noch an den vier Ecken vier kleinen weiteren Medaillonbildern (Handmalerei, mit Frauenglasüberzug), darstellend Johannes den Täufer, Johannes den Evangelisten, die hlg. Katharina und die hlg. Thella, alle in reiche Goldverzierung eingeklebt. Die Zwischenräume sind ausgefüllt mit Reliquien, deren Bezeichnungen sämtliche sehr gut zu lesen sind. Oben Reliquien der hlg. Ursula, nach rechts der hlg. Pacifica, des hlg. Fortunatus, Martinus, Johann Nepomuk, Innocentius.

Auf der anderen Seite S. Coelestini, Theodori, Leontius, Macarius, Justina und Magnus.

Auf der gegenüberstehenden Hälfte des Kästchens ist im Mittelbilde Christus am Kreuze mit Johannes und Maria; oben links die hlg. Anna mit der hlg. Maria, rechts Josef der Nährvater mit dem Kinde. Unten links Franz von Assisi und rechts die hlg. Walpurga.

In gleicher Weise wie auf der einen Hälfte sind auch hier die Reliquien verteilt, reich in Goldborten eingefaßt. Wir lesen hier: S. Felicissimi, Philippi, Apollonii, Prosperi, Coelestinae, Libori, Victoriae, Concordiae, Pii und Christo-

phori; ferner sind mehrere Päckchen mit der Aufschrift S. Incognitae M. (d. h. von unbekanntem Märtyrer) und R. Sanctorum — heilige Reliquien im allgemeinen.

Die zahlreichen Reliquien besonders bekannter und verehrter Heiliger deuten schon darauf hin, daß wir es in diesem Schutzkästchen mit einem besonders in Ehren gehaltenen Gegenstande zu tun haben. Dieses Schutzkästchen ist ein Geschenk des Herrn Madl, Gärtner, aus dessen Familie dasselbe stammt. Für das Stadtmuseum bedeutet selbes einen ganz besonders beachtenswerten Bestand der volks- und familiengeschichtlichen Abteilung. —

Bezüglich Kreuze, Medaillen und Amulette gibt Kurat Frank in Kaufbeuren in seiner Bibliothek für Volkskunst und Heimatkunde 5. Band 1905 folgende beherzigenswerte Winke, die wir vorausschicken wollen, bevor wir unseren bezüglichen Bestand beschreiben.

Beim Aekern, Graben in Gärten, Aufdecken von Grabstätten, Abbruch von Kirchen und Kapellen, an Statuen, Rosenkränzen, unter Motivgeschenken, mehr noch beim Kramen in Schubladen, Körbchen, Schachteln und Kästchen findet man oft Devotionalien, deren Alter und Bedeutung man gerne wissen möchte. Man wende sich in solchen Fällen nicht an Händler, will man sich vor Uebervorteilung bewahren.

So wie Kurat Frank in Kaufbeuren den Mitgliedern des Vereines „Heimat“ ans Herz legt, in allen solchen Fällen sich an den genannten Verein zu wenden, so möchten wir vorkommenden Falles auch gerne bereit sein, die möglichste Auskunft zu geben, wenn der Musealverein um solche Dinge befragt würde.

Nach diesem Appell geht der verdiente Pfadfinder auf einzelne besonders markante hierhergehörige Gegenstände über.

Ulrichskreuze.

Dieselben sind über ganz Süddeutschland und Oesterreich-Ungarn verbreitet. Ihre Form ist meist jene des sogenannten eisernen Kreuzes, ihr Metall ist gewöhnlich Messing, auch Bronze und Silber; sie sind entweder gegossen oder geprägt, auch graviert, Handarbeit, stammen ihrer Mehrzahl nach aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, doch hat es auch schon gotische Ulrichskreuze gegeben. Keines der zahlreichen Ulrichskreuze stammt aus der Zeit der Ungarnschlacht auf dem Lechfelde 955, außer dem echten Ulrichskreuz in Augsburg. Abgebildet ist auf dem Ulrichskreuz die Schlacht auf dem Lechfelde, auch die Stadt Augsburg.

An Figuren. St. Ulrich, der Bischof von Augsburg, kenntlich durch seinen Stab und Bischofsornat mit Buch und Fisch in der Hand.

Ein Engel reicht aus den Wolken den Siegeskranz.